Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 22

Artikel: Die Almovaren in Byzanz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94391

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sie überschritt ben Schiltbach um 9 Uhr, erklomm im Bickgad ohne vorhandenen Fußweg ben mehr als 30 Grad steilen Abhang ber Wasenechobe und erzreichte beren schmalen Ramm um 9 Uhr 50 Minuten. Beim Hinaufsteigen mußte ein Pferd entlaffetet werzben, das Geschützrohr und die Raber wurden jedes von nur einem Mann auf den Schultern bis auf die Hohe getragen.

Der Nebel war um biese Zeit größtentheils versichwunden und wir genoßen auf der höhe des Grates eine prächtige Aussicht auf die gerade vor uns liegenden Fels- und Gletscherhänge des Gspaltenhorns, welche, die rechte Thalseite des Sefinenthales bildend, fteil bis zum Sefinendach herunterfallen. Dahinter der hauptrücken der Berneralpen, auf welchem die mehr als 12000 Fuß über Meer erhabenen Spigen vom Eiger bis zum Tschingelhorn, von der bald im Zenith stehenden Sonne hell erleuchtet, aus den weißen Wolfen hervorragten.

Bom Ramme ber Waseneck flieg bie Rolonne bem füblichen Abhange biefes Grates entlang etwas berun= ter und gewann beim unterften Felsband ber nach Suben jah abfallenden 2000 Fuß hoben Schilthorn= mand ben Fugweg, welcher von Braunli nach ber Boganggen-Alp führt. Diefe links liegen laffenb, überschritten wir ben Boganggenbach, welcher burch bie vom Schilthorn und Groß-Hundshorn gebilbete Mulde herunterfließt, erflommen den fteilen Fuß bes öftlichen Abhanges bes Gr. hundshorn und folgten biefem, ben Weg wieber verlierend und ben am fleis nen gurte=Bleticher entspringenben Bach tief linte unter une laffend, bis an ben guß bes Baffes. Die Boganggen=Alp wurde um 103/4, der Fuß des Paffes um 121/4 Uhr erreicht. hier wurden bie Saum= thiere abgebaftet und ein 3/aftunbiger Mittagshalt gemacht.

Bom Fuße bes Baffes führt ein circa 200 Schritt langer und 45 Grab fteiler, mit beweglichem Schiefergeröll bedeckter Abhang auf die Höhe beffelben. Der Sattel felbst ist bloß einige Schritte lang und nur 1 Schritt breit, so daß wohl ein Mann auf bemselben stehen kann, die Borderfüße eines Pferdes sich aber schon am jenseitigen Abhange besinden, während die Hinterfüße noch auf dem diesseitigen stehen.

Nachdem in Anbetracht ber nun beginnenden Schwierigkeiten ber Rommandirende noch einige Ersmahnungen an die Truppe erlassen und bieselbe nasmentlich barauf aufmerksam gemacht hatte, daß sie nach vorwärts — in Kienthal — eine gute Suppe, ber Spat und ein Ertraschoppen erwarte, während bieß bei einem immerhin noch ziemlich mühsamen Rückmarsche nach Mürren nicht ber Fall sei, begann um 1 Uhr das Erklimmen der Höhe.

Die abgelabenen Geschüttheile wurden zusammens gefügt und die Pferde nur mit den an die Bastsättel angeschnallten Tornistern der Kanoniere und Trainssoldaten belastet. Boraus ging die aus dem Führer, dem Wagner und den Trompetern organisirte Arsbeiterkolonne, welche mit Schaufeln und Pickeln einen Bickzackzug anbahnten; dann folgten die Kanoniere mit den Geschüßen, den Schluß bilbeten die Saums

thiere, die Pferbe voran, mit 20 Schritten Abstand zwischen je zwei berfelben.

Bir hatten in Begleitung bes Rommanbirenben querft ben Ramm erftiegen, um uns qunachft orien= tiren und von ber Bobe aus bie gange Marich= folonne übersehend, die nothigen Befehle beffer er= theilen zu konnen. Tief unter und lag bas Rien= thal, im Often von bem Höhenzug, auf bem wir uns felbft befanden, im Weften von bem von ber Blümlisalp fic abzweigenben Bergrücken, mit ben Spipen ber Wilbenfrau, ber Wittme, bes Mermig= borns zc. begrenzt; nach links erftrecte fich ber vom Spaltenhorn nach Subwesten über bie Blumlisalp, bas Dolbenhorn bis jum Fififtod bingiebenbe Be= birgezug, auf ber unterften Linten begrenzte ber am Sauptruden ber Berneralpen nach Rorben vorge= fcobene Regel bes Altele bas Banorama - fo ftell= ten wir uns nämlich die vom Kührer schön ausge= malte Aussicht vor — in Wirklichkeit aber beschränkte ber unterbeffen eingebrochene Rebel ben Befichtefreis auf hochstens 1/4 Stunde Rabius.

(Schluß folgt.)

Die Almovaren in Sygang.

In der Geschichte sind viele große kriegerische Leisstungen enthalten, die obwohl glänzend, doch dadurch, daß sie keine wichtige Folge auf die Entwicklung der Bölker nahmen, beinahe gänzlich unbekannt sind. — Bu diesen können wir die Thaten der Almovaren in Byzanz und ihre Eroberung und Behauptung des Derzogthums Athens am Anfang des XIV. Jahrshunderts rechnen. Da das Ereigniß von Interesse ist und eine ganz eigenthümliche Erscheinung bietet, so wollen wir dasselbe hier nach der Darstellung, welche Friedrich Steger uns in seiner Geschichte der italienischen Condottieri davon gibt, folgen lassen.

Mit Beter von Aragonien kamen 1282 nach Si= cilien 30,000 Almovaren (Almugavaren, Almoga= varen), driftliche Rriegsbanben, bie in Aragonien auf ben Grengen ber faragenifden Reiche lebten, ibr Rauberleben mit religiofen und nationalen Intereffen entschulbigten, und bei eintretenbem festern Friebenejuftande zwifden Aragoniern und Saragenen ander= warts rauberische Beschäftigungen als Solbner such= ten. In ben Rriegen mit bem Sause Anjou mach= ten fich biefe Golbner einen großen Ramen. Gine Lebermute, ein furges Wamms, enge Beintleiber von Biegenfell, ein Sad fur Lebensmittel waren ihre Ausruftung, zwei Burfpfeile, eine maßig große Lange, ein sehr spiges Schwert ihre Waffen. Drei Tage lang konnten fie ohne andere Speife als Wur= geln und Rrauter leben; in rafchem Lauf brachen fie mehrere Tagemariche weit in feinbliches Gebiet ein, morbeten und plunberten, und waren verschwun= ben, wenn bie schwerfälligen Begner heranzogen. Bon ihrer Tapferkeit und Gewandtheit ergählte man fich Bunberbinge. Gin einziger Almovare foll zu Buß mit zwanzig Reifigen getampft und funf erlegt haben, ebe er an feinen Bunben verblutete. Bon einem Anberen geht bie Sage, bag er, als Befan= gener am hofe von Reapel ben Rampf mit einem vollig gerufteten Ritter angeboten, und ohne alle erbieten, mit ben Almovaren fur Bygang tampfen gu Schutwaffen, blos mit Burfpfeil und Schwert ge= fiegt habe. Nach Beter's Tobe entftanben gwifden beffen Sohnen, Jatob von Aragonien und Friedrich III. von Sicilien, Streitigfeiten, und Jafob rief bie 21= movaren nach Spanien gurud. Sie antworteten aber: "Die Aragonier find bas freiefte von allen Boltern, welche einen Ronig uber fich anertennen. Unfere Befete und paterlandifden Bebrauche iprechen une von jeder Lebnepflicht gegen einen Fürften frei, ber bie Waffen gegen ein Reich erhebt, bas fein Bater gegrundet, fein Bruter in Befit genommen, er felbft fruber beherrscht und vertheidigt bat. Wir bleiben in Sicilien." (1296.) Seche Jahre fpater machten Friedrich III. und Rarl II. von Reapel Frieden, wodurch bie Almovaren in die größte Roth geriethen. In bem vermufteten Sicilien mochten fie felbft nicht bleiben; Stalien, Franfreich, Spanien ma= ren ihnen verschloffen. 3hr Anführer, Rubiger von Flor, wußte in biefer Rathlofigfeit zu helfen.

Rübiger von Klor fannte bie Lage bes Morgen= landes, die nach bem Mongolenfturm fraftig empor= ichwellende Macht ber Turfen, bie Bebrangnig bes griechifden Reiches, beffen Raifer, Andronitus ber Balaologe, eben feinen Unterthanen Waffen und Pferde genommen batte, um 10,000 von ihm an= geworbene Alanen gegen ben Gultan Deman, nach bem fich bie Turten Demanen nennen, benugen gu fonnen. Die Befandten Rudiger's, Die fein An=

*) Rubiger mar ber Gohn eines beutschen Ritters, ber unter Raifer Friedrich II. ale Faltonier biente. In ber Schlacht von Tagliacoggo fiel ber Bater; feine Guter wurden einem frangofifchen Ritter gegeben; bie Mutter, bie mit bem jungen Rubiger in Brinbifi lebte, gerieth in bie tieffte Durftigfeit. In einer verfallenen butte bicht am hafen verlebte ber Rnabe feine fruhefte Jugenb. Da tommt eines Tages ein Schiff ber Templer nach Brinbiff, um Ballaft und Lebensmittel einzunehmen. Fur Rubiger war bieg ein Greignig, bem er fich mit ber gangen Lebenbigfeit ber Jugend bingab. Er lebte mit bem Schiffevolt, fletterte in Daften und Tauwert umber, und gab folche Beweife von Kraft, Gelentigfeit und gutem Billen, bag bie Templer fich ihn von ber Mutter erbaten. Mit funfzehn Jahren mar er ber beste Schiffsmann bes Beschwaters; mit zwanzig hatte er ben Dberbefehl über ein großes Schiff, ber Falle genannt, bas bie Benuefen verlauft hatten. Seine Berbinbung mit ben Templern loste fich in Folge einer Anflage, bag er bei ber Erfturmung von Ptolemais burch bie Garagenen fich an bem Gigenthum ber auf fein Schiff geflüchteten Chriften bereichert habe. Dit einem anbern Schiff, bas er fich faufte, fampfte er fur bie Benuefen, bot fich ben Anjou's von Reapel an und trat, von biefen gurudgewiesen, ju Friedrich III. von Sicilien über. Gine fühne Baffenthat begrundete in bem neuen Dienfte feinen Ruf. Seit Donaten belagert, ju Baffer und ju Lande aufe engfte eingeschloffen, mar Deffina auf bem Buntte, burch Sunger gur Uebergabe gezwungen zu werben. Diemand magte ber Stabt Lebensmittel juguführen, ale Rubiger, ber zwolf Galeeren in Sciacca mit Detreibe befrachtete, einen Sturm abwartete und im furchtbarften Aufruhr ber Glemente, mit vollen Segeln, mitten burch bie neapolitanifche Flotte, Die auf ihren Untern genug mit fich felbft ju thun hatte, in ben Safen von Deffina einfuhr. Fur biefe und viele andere Baffenthaten hatte er vom Ronig zwei Schloffer und die Infel Malta gum Lehn e. halten; ihn hatte baher ber abgefcloffene Friede nicht beläftigt, wenn Rube nach feinem Ginn gewesen ware. Un biefen Mann wandten fich bie bebrangten Almovaren, indem fie ihn jugleich gu ihrem Anführer machten.

wollen, überbrachten, murben wie Retter in ber Roth Gin Bertrag regelte bie naberen aufgenommen. Bedingungen: vier Golbungen monatlich fur jeben Schwerbewaffneten, zwei fur bie leichten Reiter, vier für bie Rottenführer, eine für bie Schiffeleute unb Bugganger, zwanzig Tari für bie Armbrufifdugen; Borausbezahlung bes Solbes auf vier Monate; zwei= monatlicher Solb für bie Austretenben; für Corbe= rano von Alet bas Seneschallen=Amt; fur Rubiger von Flor bie Burbe eines Großherzogs ober Groß= abmirals bes Meeres, bie Sand Mariens, ber Richte bes Raifers, ber Tochter Azan's, Ronigs von Bul= garien.

Die glanzenben Bebingungen bes Bertrage mach= ten bas heer Rubiger's in furger Beit vollzählig. Außer den Almovaren kamen Berbannte aus Italien, Bateriner, eine bamals in Italien hart verfolgte Sette, genuefifche Seerauber und Sarazenen. Daffen und Schiffe taufte Rubiger theils mit eigenem Belbe, bas er fich burch ben Bertauf feiner Befigun= gen verschaffte, theils mit ben 40,000 Bygantynern (Solibi von gutem Dukatengolbe), die ihm die Be= nuefen vorschoffen; ber Ronig von Sicilien, ber fich diefer Bundesgenoffen gern entledigte, gab die Lebens= mittel: Debl. Rafe, gefalzenes Bleifch, Rnoblauch und Zwiebeln. Außer Rubiger befehligten Ferdinanb Ximenes von Arenos, Ferdinand von Auny, Cor= berano von Alet, Beter von Aros. Zwei ber be= rühmtesten Almovaren = Hauptlinge, Berengar von Entenza und Berengar von Rocafort, blieben Un= fange aus Giferfucht gegen Rubiger gurud, folgten aber fpater mit neuen Soldnerschaaren nach. 4000 Mann almovarischen Kugvolfe, 1000 Seeleute, 1500 vollständig geruftete Reiter mufterte Rudiger in Def= fina, wo ber Sammelplat war. Am 1. September 1303 ging die Flotte unter Segel; auf den Schiffen wehten bie Banner von Aragonien, von Sicilien und Rubiger's von Flor.

Andronifus und Michael, fein Sohn und Mit= faifer, legten ihre Freude über bie Anfunft ber Retter burch ben festlichen Empfang an ben Tag. Der viermonatliche Solb wurde fogleich ausgezahlt, eine Reihe von Schmaufereien durch die feierliche Ber= lobung Mariens mit Rübiger gefront. Die Frohlich= feit erlitt aber eine Unterbrechung; ein trunfener Almovare erstach einen Benuesen, ber ihm Besichter schnitt; die Genuefen riefen in ihrem Quartier gu ben Baffen, auf ber anbern Seite liefen bie Almo= varen herbei, und eine morberische Schlacht war fertig. Auch ohne bie jufallige Beleidigung wurde es zu einem folden Bufammenftog getommen fein; benn Genuesen und Almovaren waren alte Beinbe, und bie letteren begten einen frifchen Groll wegen ber Gile, womit ihre Rebenbuhler, als faum bas erfte Schiff Rubiger's ben griechifden Boben berührt hatte, ihr Suthaben von 20,000 Bnjantynern ein= getrieben hatten. Die Benuefen wurden in bie Flucht geschlagen; Unbronifus fab aus ben Fenftern feines Balastes zu, sprach seine Freude aus, daß die un= verschämten Rramer endlich mit ber rechten Dunge bezahlt murben, und ichentte ben Siegern fur ihre Tapferteit einen Monatefold. Daß ber Anführer | war hergestellt; balb wichen die Turten jurud, end= feiner alanischen Leibmache, ale er ben Almovaren ben Sturm auf die von Reichthumern ftrogenbe genuefifche Borftabt Balata unterfagte, von biefen erschlagen worben war, tam für ben Augenblick nicht weiter in Betracht. Unbronifus fuchte bie unruhigen Bafte rafch los ju werben, indem er fie nach Afien schickte, um Philadelphia zu befreien. Die Almovaren jogen vor, Bogifus ju entfegen, mas fie in einer bie Briechen mit Staunen und Furcht erfüllenben Schlacht bewirkten, um bann auf Roften ber Befreiten fich zu erquiden. Sie trieben es bamit fo arg, baf Ferbinand Timenes nach Italien gurudging, um nicht langer Beuge von ber icanblichen Bebrudung bes armen Bolfes ju fein. Darüber ver= ging bae Jahr 1304, und bas nachfte Jahr eröffnete fich unter ben ichlechteften Musfichten. Rachbem bie Soldner alles rein ausgeplundert hatten, maren fie Bucherern in die bande gefallen, und biefes tapfere Deer mar nun fo entblogt und hilflos, wie ein Befangener im Schuldthurm. Der Raifer half noch einmal aus, mit mehr Gelb, ale ben fdwachen Rraf= ten feines Reichs angemeffen war, und Rubiger gablte bie Schulden, bie ju einem achtmonatlichen Golbesbetrage bee gangen Beeres aufgelaufen maren, gab eine viermonatliche Soldrate bagu und hatte wieber ein schlagfertiges, tampfbegieriges peer. Der 9. April 1305 mar zum Aufbruch gegen bie Turten bestimmt; aber der Marich verzögerte fich bis zum 1. Mai. Es war zwischen Alanen, bie bei Bngitus lagerten, und Almovaren wegen einiger Mabden ein Streit entftanden; wie gewöhnlich griff man zu ben Baffen und lieferte fich eine Schlacht. Rur die beimliche Unterftugung ber Griechen rettete bie Alanen von ganglichem Untergange. 3hr Bergog Beorg, bem ber Sohn erschlagen worden war, erhielt auf feine Bitten mit ben letten taufend Rriegern feines Bolfes freien Abjug, nachbem er bas fur ben Grichlagenen ange= botene Wehrgeld ausgeschlagen hatte.

Die Schlacht, welche bie Almovaren unter ben Mauern von Philadelphia ben Turfen und bem mit Diefen verbundeten Gultan von Raramanien liefer= ten, befestigte ihren Ruf aufe Reue. In wenigen Stunden waren die Reihen ber funfmal ftarteren Keinde gesprengt und fo gelichtet, bag nicht mehr als 1000 Rugganger und 500 Reiter entfommen fein follen. Die Briechen athmeten auf; mehrere hauptstädte icuttelten bas turfifche Joch ab, ober öffneten ihre Thore ben Almovaren, die, fast ohne Biderftand zu finden, Rarien und Gilicien burch= gieben und bis gur Taurustette vorbringen tonnten. In ben Schluchten bes Bebirges lauerten bie Zurten, 20,000 Fußsolbaten, 10,000 Reiter; wie die Spigen bes driftlichen Beeres fich zeigten, brach biefe Maffe mit betäubendem Beräusch hervor. Gin Birbel von Menschen und Pferben hüllte Rubiger und bie Sci= nen ein; bas Fugvolt fdmantte bei bem Anblid bes Stromes, ber Alles mit fortreißen ju muffen ichien; boch in biefem enticheibenben Augenblide fprengte Rudiger vor feine Reitergeschwader, bob das Banner empor, ließ ben Ruf: Aragon, Aragon! erfchallen, und warf fich mitten in bie Feinde. Die Schlacht

lich öffneten fie fich zu regellofer Flucht. Ginen gan= gen Zag und eine gange Racht bauerte bas Morben; als nichts Lebenbiges mehr zu vernichten mar, marfen bie Sieger bie Tobten, beren fie 18,000 fanben, in Saufen über einander und trugen aus Blut und Staub die Beute gusammen: Pferde, Baffen, Felb= zeichen, Bolb und Silber, fostbare Rleinobien und Berathe.

Nicht blos ber balb eintretende Winter, fonbern auch bie Arglift ber Griechen hinderte bie Almovaren, ihre Siege weiter zu verfolgen. Der Raifer empfand über die Siege feiner Solbner eine maßige Freude; benn er fürchtete, bag fie fein Reich, wenn fie es von ben Turfen gefaubert hatten, ihm nicht gurud= geben wurden. Die eifersuchtigen Benuesen fteiger= ten feine Beforgniffe burch Ergablungen, bag im Abendlande, unter bem Baftarbbruder bes ficilifden Ronige, ein machtiges Rreugheer fich fammele, beffen Bortrab eben unter Berengar von Entenza anlange; bas lateinische Raiserthum folle wieber errichtet wer= ben; bas fei auch ber Zwed, ber bie Almovaren nach Afien geführt habe. Der Balaologe glaubte biefen Worten und rief bie Soldner aus bem Taurus ju= rud, bamit fie unter bem Mitfaifer Dicael gegen bie Bulgaren fampften. Der Befehl traf bie Almo= varen unter ben Mauern von Magnefia, bas fie mit Buth angriffen, um wieber in ben Befit ihrer Rriege= beute zu gelangen, welche bier aufgehäuft lag, unb von ben Griechen nach Bertreibung ber almovarifden Befatung weggenommen worben mar. Noch einen Sturm versuchten fie, ale die kaiserliche Botschaft an fie gelangte; bann brachen fie auf, gingen aber nicht weiter ale bie Galipoli, wo fie ben Erfolg ber von Rubiger mit bem Raifer angefnupften Unterhand= lungen abwarten wollten. Der Abenteurer forberte viel: fur fich bie Burbe eines Cafare, fur feinen Freund Berengar von Entenza den Herzogshut, für seine Söldner frische Monatszahlungen. Der Kaiser versprach Alles, fing aber bamit an, ben Solb in falfc gemunztem Gelbe zu zahlen, bas Riemand nahm, fo bag bie Almovaren fich mit Blundern er= nahren mußten. Endlich verftandigte man fich ba= bin, bag bie Almovaren Afien, wenn fie es nehmen tonnten , ale Rehnsmanner bes griechischen Reichs befigen, bagegen aber allem Solb entfagen follten, außer 30,000 Dufaten und 120,000 Malter Betreibe jahrlich. (1306.) Da ber Bertrag auf einem Bilbe ber beiligen Jungfrau beschworen worben war, fo hielt fich ber arglose Rubiger gang ficher und ritt mit wenigen Begleitern nach Abrianopel binuber, um fich vor bem Feldzuge vom Mitfaifer Michael ju verabschieben. Dan erwartete ibn. 216 er im Palafte abstieg, fah er bie Bofe mit bewaffneten Alanen gefüllt, und an beren Spige ben Bergog Georg, beffen Sohn feine Almovaren getodtet hatten. Etwas betroffen von der Anwesenheit biefer Gafte, ging Rüdiger in die herzlichen Umarmungen Michaells über, feste fich jum Bestmahl und tafelte froblich, als ploglich bie Thuren auffprangen, Alanen berein= fturgten und bie maffenlofen Fremben niebermachten. Rübiger von Flor fturgte unter Streitarthieben gu.

Boben; sein abgeschnittener Kopf wurde auf die Bin= nen bes Palaftes gepflangt, ber ihn eben als Baft aufgenommen batte. Raiferliche Boten verbreiteten bie Runde bes Geschehenen burch bas Reich, und ber griechische Bobel brauchte nicht erft jur Nachahmung aufgefordert zu werben. Die Almovaren, die fich nach Abichluß bes Bertrage hierhin und dorthin ger= ftreut hatten, wurden einzeln ober in Trupps über= fallen, gebest, erschlagen. Ueber Taufend hatten be= reits ihr Leben gelaffen, und noch mar feine Runbe nach Galipoli gedrungen. Dlichael war mit 30,000 Fußsolbaten und 14,000 Reitern auf bem Bege babin, und wurde feine Opfer unvorbereitet getroffen haben, wenn nicht feine Soldaten icon in ber Um= gegenb ber Stabt gegen einzelne Almovaren bas Morben begonnen batten. Gingelne Flüchtlinge er= reichten bie Stabt und machten garm; bie Almovas ren erschlugen nun alle Griechen innerhalb ber Stabt= mauern, befestigten bie Stabt und warfen bas grie= difde Deer weit jurud. Rache war Anfange bie einzige Triebfeder, von ber fich die Abenteurer bei ihren Bugen langs ben Ruften ber beiben Deere beftimmen liegen. Satte man eine Stadt erobert, fo morbete man fie aus und warf Feuer ein, ohne bie Beute zu beachten; faum bag bas gemungte Bolb und Silber auf bie Schiffe mitgenommen wurbe. Die feigen Griechen fonnten ber Buth ihrer Feinde keinen Ginhalt thun; ber einzige ernstliche Unfall, ber die Almovaren in ber erften Zeit nach Rubiger's Lobe betraf, murbe ihnen burch bie Benuefen ju= gefügt, bie unter ber Daste ber Freundschaft bie Flotte ber Almovaren überfielen und Berengar von Entenza mit allen feinen Seeleuten gefangennahmen. All ihr Gelb, mas fie unter fich ju fammeln ver= mochten, boten die Almovaren für ihren Belben. Die Genuefen wiesen bas Lofegelb jurud; fie folugen auch 25,000 Dufaten aus, bie ber griechische Raiser bot, um Berengar in seine Gewalt zu be= fommen. Dit ichweren Bergen faben bie Almovaren bie Schiffe vor Galipoli vorbeigieben, bie ihren ge= feffelten Bergog nach Genua geleiteten. Biele wein= ten, als fie auf einem Berbect bie über alle ber= vorragende Bestalt zu erbliden glaubten.

(Schluß folgt.)

Ausland.

Deftreich. (Bu ben Baffenübungen.) Das Rriegeminis fterium hat fur bie biegiahrigen Baffenubungen eine in großen Bugen gehaltene Inftruttion hinausgegeben, ber wir Folgenbes entnehmen :

Bei ber gegenwärtigen Art bes Manovrirens, wo ben Unterabtheilungen (ben Rompagnien) ein freierer Spielraum eingeraumt ift, wird es um fo mehr jur Pflicht, auf eine ftramme Saltung ber Truppen und auf eine fefte Disgiplin binguwirten.

Es foll baher mit Strenge barauf gefehen werben, bag bie Rolonnen ftete geschloffen find und fich nicht in eine unverhaltnifmafige Tiefe quebebnen.

Beim Manovriren foll bei Anwendung ber Rolonnenlinie bie auf bie Mitte formirte Rolonnenlinie als Grundform angenommen werben, weil bei berfetben bas Bataillon mehr in ben Sanben bes Rommanbanten bleibt und bas Gange mehr Konfifteng hat.

Dieß foll jeboch nicht ausschließen, baß bie Rolonnenlinie mit

Terrainverhaltniffe ober anbere Umftanbe es erheifden, ebenfalls angenommen werben fann.

Die Mariche find oft mit Rompagnien auf gleicher Bobe in Doppelreiben (alfo 8 Mann breit) ober mit bem Abmarich aus ber Bataillonsmaffe nach ber einen ober anbern Flante vorzus nehmen. Der Zwed biefer Formation ift, bie Marfcy-Rolonne ju verfürzen.

Gine Truppendivision, bei welcher bie Fußtruppen in Doppelreihen formirt find, hat eine Rolonnenlange von circa 10,000 Schritten (ohne Befechtstrain); eine auf bie ermahnte Art abmarschirte Truppenbivision bagegen nur eine Tiefe von circa 6500 Schritten. Gin aus brei Divisionen bestehenbes Urmeetorps (einschließlich bes Gefechtstrains ber Divisionen und einem Divisions:Intervalle von je 2000 Schritten) hat eine Rolonnenlange von 40,000 Schritten; ein auf bie zweite Art formirtes Armeetorpe (Die Divifione-Intervalle auf 1000 Schritte verfurzt) nur eine Tiefe von circa 27,500 Schritten. Bei einem nach ber erften Art abmarichirten Rorps bebarf baber bie Tete: Truppendivifion gur Entwidlung ine Gefecht circa 1 Stunde 40 Dis nuten, bas gange Rorps 6 Stunben 40 Minuten. Bei einem nach ber zweiten Art formirten Rorps bagegen bie Tetes Truppenbivifion nur 1 Stunde 5 Minuten und bas gange Rorps 4 Stunben 40 Minuten, ein Bortheil, ber im Rriegefalle von ungeheurer Bebeutung ift.

Die Mariche zu Truppentengentrirungen find in ber Sommerhipe gegen 2 Uhr Fruh angutreten, um gwifden 9 und 10 Uhr Bormittage in bie Station einruden gu tonnen. Ravallerie unb Artillerie jedoch follen auch an heißen Tagen erft nach ber moglichft zur gewöhnlichen Beit anzuordnenben Morgenfütterung aufbrechen, weil fonft Dann und Pferb gar nicht gur Rube gelangen und baburch ju fehr erichopft murben. Jebenfalls barf an heißen Commertagen, außerorbentliche galle ausgenommen, awis fchen 11 und 3 Uhr Mittage nicht marfchirt werben.

Dem Manne ift hiebei jebe mögliche Erleichterung ju geftatten, ber Mantel tann am Tornifter ober auf einer Achsel, burch bas Bewehr festgehalten, getragen , bas Balobindel herabgenommen, Red und Mermelleibel aufgefnupft werben.

Bezüglich ber Detail-Ausbilbung ber Truppen wird auf ben Rriegeministerial Erlag vom 8. April 1869, Abth. 5, Dr. 795, welchem gemäß bie Detail-Ausbilbung angebahnt werben muß, bingewiefen.

Da bie Resultate ber vorjährigen größeren Uebungen allent: halben erneuert erwiesen haben, baß hiebei Ersprießliches nur bann erreicht werben tann, wenn ber Detail-Ausbildung bie erforberliche Beit unverfürzt und unverfummert gewibmet wirb, fo wirb nachbrudlichft bestimmt, bag bie hiefur in ben organischen Bestimmungen augemeffene Beit ben Rompagnies, Getabrones und Batterie-Rommanbanten überlaffen werbe.

Ueberdieß muß auch bei ben größeren Waffenubungen bie fo nothwenbige Gelbstftanbigfeit ber Unterfommanbanten bei allen Uebungen gewahrt werben.

Die Bataillons: Rommanbanten follen fich g. B. nicht zumeift in ber vorberften Befechtelinie bewegen, ebenfowenig bie Leitung ber Bortruppen, ber Schmarme ober Tirailleurketten perfonlich übernehmen. Es foll grundfahlich Alles vermieben werben, wos burch bie Untertommanbanten verhindert wurden, innerhalb ber burch bie Borfdriften ihnen jugewiefenen Birtungefphare felbftthatig zu wirten.

Bei ber Ravallerie find zu weit ausgreifenbe Umgehungen und Detachirungen von einem Flugel ber Befechtelinie auf ben ans bern, in Folge beffen fie oft nicht mehr rechtzeitig eingreifen tann, au permeiben.

Das ermubenbe gegenseitige Reden ber Patrouillen, fowie auch bas Stehenbleiben berfelben im offenen Terrain und im noch wirtfamen Infanterie-Bewehrschuffe foll ebenfalls hintangehalten werben. Die Ravallerie muß anfänglich en reserve gehalten werben, boch wird es fich icon im Boraus bestimmen laffen, wo fie nach ben Terrainverhaltniffen in Berwendung tommen burfte.

Will man ben Gegner taufden, fo foll ein Theil, niemals gleichmäßigen Abstanden , wenn g. B. bas feindliche Feuer , die I aber die gange Reiterei auf bem betreffenden Flugel gezeigt werben.